

Blütenwanderung am Westlichen Bodensee

Schwäbischer Albverein wandert auf dem „Seegang“

SIGMARINGENDORF - Die beliebte Frühjahrswanderung des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf am Bodensee orientierte sich in diesem Jahr letztmals am Premiumwanderweg „Seegang“. Wohl gelaunt im voll besetzten Bus startete die große Wandergruppe, wo WF Wolfgang Metzger auch Gäste aus der Umgebung begrüßen konnte zum Startplatz an den Hohnhauser Hof. Die Führung der „großen Tour“ mit etwa 16 Kilometern Entfernung übernahmen die Wanderfreunde Marianne Neuburger und Klaus Brenner. Der Weg führte auf Forstwegen auf den Bodanrück zum Golfplatz KN, vorbei an blühenden Obstgärten, die die Herzen höher schlagen ließen. „Endlich mal wieder raus in die Natur“, hörte man ringsum. Erste Blicke auf den Überlinger See gewährte ein toller Aussichtspunkt bei der Burg

Kargegg, bei der gesperrten Marienschlucht. Die Umleitung führte um das Dörfchen Langenrain, dessen Silhouette von der Pfarrkirche St. Josef geprägt ist, bis zum Höfener Kreuz. Entlang der eindrucksvollen Steilkante des Überlinger Sees und bis zum bekannten Bisongehege beim Hofgut Bodenwald, konnten immer wieder imposante Aussichten über den See und die oberschwäbische Moränenlandschaft genossen werden. Der Seegang verlässt an der „Bi-



Wandergruppe eins mit Blick vom Steilufer zum Überlinger See. FOTO: KURT GLASER

sonstube“ den Höhenweg und zieht durch einen Hohlweg hinunter zur Burgruine Altbodmann, die bereits im 13. Jahrhundert durch Feuer zerstört wurde.

Ein kurzer Aufstieg zur Ruine gab einen tollen Fernblick über den See und bis Birnau frei. Im Zickzack ging es dann den Wald hinunter ans Seeufer von Bodmann, wo man eine Kaffeepause einlegte. Eine verkürzte Tour von acht Kilometern übernahmen Christel und Wolfgang Metzger

und starteten mit Gruppe zwei in Liggeringen. Ein etwas steilerer Anstieg durch den grünen Frühlingwald führte ebenfalls auf den Seegang. Dort öffnete sich der Blick zuerst nach Süden zum Untersee und zur H.-Insel Reichenau. Am Waldrand entlang erreichte man schnell das Bisongehege, das umrundet wurde. Der Abstieg erfolgte ebenfalls zur Ruine Altbodmann mit tollen Ausblicken. Diese Gruppe nahm dann den Tobelweg zum Kloster Frauenberg, wo eine ausgiebige Rast eingelegt wurde. Warme Sonnenstrahlen und erste Fliedergerüche waren Balsam für die Seele der Wanderer. Der Abstieg erfolgte auf teils nassen Molassewegen ebenfalls ans Seeufer Bodmann. Busfahrer Max brachte die Wanderer dann zur abschließenden Einkehr nach Heudorf, wo ein toller Wandertag seinen Abschluss fand.